

Wird hier nichts angezeigt?
 Rundbrief online: <http://www.zukunftsrat.de/newsletter/archiv/newsletter20110308.html>



Rundbrief

Liebe RundbriefleserInnen,

heute erscheint der Rundbrief für den März.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und dem genießen der Frühlingssonne!

Viele Grüße,
 das Zukunftsrat-Team

Vattenfall verhält sich rechtswidrig

Nach Auswertung des aktuellen Leitfadens von Bundeskartellamt und Bundesnetzagentur zur Vergabe von Strom- und Gaskonzessionen kommt der BUND zu dem Schluss, dass der Energiekonzern Vattenfall als Betreiber die Informationen über das Hamburger Fernwärme- und Stromnetz unverzüglich an die Stadt Hamburg übermitteln muss. So heißt es in dem Leitfaden wörtlich: „Der Altkonzessionär ist daher verpflichtet, der Gemeinde diejenigen Informationen zur Verfügung zu stellen, die potentielle Bieter benötigen, um effektiv an der Vergabe der Konzession teilzunehmen“.

Gegenwärtig klagt die Stadt Hamburg gegen Vattenfall, da das Unternehmen den entsprechenden Passus des 1993 geschlossenen Konzessionsvertrages als ungültig erachtet und die Herausgabe der Informationen zum Zustand und damit zum Wert der Netze verweigert.

„Die Aussagen von Bundeskartellamt und Bundesnetzagentur sind eindeutig. Vattenfall ist zur Herausgabe verpflichtet – dies sollten die Verantwortlichen des schwedischen Staatskonzerns endlich erkennen. Und die Hamburger Regierung sollte sich angesichts der skandalösen Verweigerungshaltung Vattenfalls überlegen, ob die Stadt dem Unternehmen weiterhin durch offizielle Unterstützung der Vattenfall-Lesetage eine werbewirksame Plattform geben will“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

Da die Konzessionsverträge in Hamburg 2014 auslaufen, sind jetzt die politischen Weichenstellungen für eine Neuvergabe zu stellen. Auch die zukünftig regierende SPD will die Konzessionen neu regeln, favorisiert aber keine wirkungsvolle Übernahme in die Öffentliche Hand. Die Initiative „Unser Hamburg – Unser Netz“ wird daher im Juni 2011 die vollständige Rücknahme der Netze mit einem Volksbegehren einfordern.

Für Rückfragen: Paul Schmid, BUND-Pressesprecher, Tel. 040 - 600 387 12

Hafenentwicklungsplan: Gigantomanie ohne Rücksicht auf Verluste

BUND kritisiert den Entwurf zum Hafenentwicklungsplan und fordert Grenzen des Wachstums für den Hamburger Hafen

Mit dem Ablauf der Frist legt der BUND Hamburg seine Stellungnahme zum Hafenentwicklungsplan vor. Die zentrale Kritik des Umweltverbandes ist die Zielvorgabe, dass in nur 15 Jahren der Containerumschlag im Hamburger Hafen von derzeit 7,9 Mio. TEU auf 25 Mio. TEU pro Jahr verdreifacht werden soll. Damit sprengt der Hafenentwicklungsplan alle bisher vorgelegten Planungen.

„Hinter der üblichen Nachhaltigkeitsrethorik verbirgt sich ein Konzept, das immense ökologische Schäden und eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität in der gesamten Metropolregion mit sich bringen wird“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg. Geht es nach dem neuen Hafenentwicklungsplan, sollen „Pufferflächen“ für Container im Hinterland entwickelt, weitere Verkehrswege gebaut und flächenintensive Logistikunternehmen angesiedelt werden. Dies würde die Flächenversiegelung, die Naturzerstörung und die Verkehrsbelastung für Mensch und Umwelt erheblich nach oben

schrauben. Außerdem würden durch die auf Hamburg fokussierte Sicht der Planer die Chancen einer substanziellen Hafenkooperation und Arbeitsteilung an der norddeutschen Küste erneut verworfen.

Stellungnahme des BUND zum Hafenentwicklungsplan unter: www.bund-hamburg.de

.....

Von Fitness im Grünen bis Nachtwanderung im Wildpark Die März-Termine der Umwelthauptstadt auf einen Blick

Die ersten Umwelttouren sind erfolgreich gestartet und auch im März werden zahlreiche Veranstaltungen und Projekte von der Umwelthauptstadt Europas 2011 unterstützt. Ab sofort informiert dieser Newsletter zusätzlich über öffentliche Projekte, mit denen sich Hamburger Bürgerinnen und Bürger für ihre Umwelthauptstadt engagieren und dafür das Logo „Eine Aktion im Rahmen der Umwelthauptstadt“ erhalten haben.

Infos: www.umwelthauptstadt.hamburg.de , www.facebook.de/Hauptstadt.Hamburg

.....

PSEPHOS-Umfrage: Hamburger Bürger wollen Rekommunalisierung der Energienetze

Der BUND Hamburg und der Hamburger Klimaschutz-Fonds haben im Namen der Volksinitiative "Unser Hamburg - Unser Netz" eine repräsentative Umfrage in Hamburg beim Psephos-Institut beauftragt. Die Ergebnisse liegen nun vor und sind eindeutig:

* 65 % der Hamburger unterstützen die Forderung der Initiative für eine Übernahme der Versorgungsnetze durch die öffentliche Hand. Nur 12 % unterstützen die Initiative nicht.

* Von einer Rekommunalisierung erwarten 61% der Befragten eine verbraucherfreundlichere Preispolitik des kommunalen Versorgers, für mehr als die Hälfte der Bürger gehört die Energieversorgung zur allgemeinen Daseinsvorsorge.

* 51 % der Hamburger sind zudem für eine vollständige Übernahme der Netze durch die Stadt Hamburg und fast genauso viele (49 %) halten anstelle eines angemessenen Preises lediglich eine begrenzte Entschädigungszahlung an die Konzerne Vattenfall und E.on für gerechtfertigt. Auch im Detail gab es überraschende Ergebnisse: So war der Anteil der SPD-Wähler unter denen, die sich für eine Rekommunalisierung ausgesprochen haben, mit 75 % besonders hoch. Auch bei der Frage, ob die Netze vollständig oder nur teilweise übernommen werden sollen, sprachen sich mit 57 % überdurchschnittlich viele SPD-Wähler für eine vollständige Übernahme aus.

Die Volksinitiative Unser Hamburg Unser Netz wird mittlerweile von 26 Organisationen und Verbänden unterstützt. Für den Fall, dass es keine befriedigende Vereinbarung mit der neuen Hamburger Regierung gibt, bereitet die Initiative für den Juni 2011 das Volksbegehren vor. Für einen Erfolg der Initiative müssen innerhalb von drei Wochen ca. 75.000 Hamburger unterzeichnen.

Die ausführlichen Umfrageergebnisse finden Sie unter www.bund-hamburg.de

.....

Umwelthauptstadt 2011: Infopoint Energie & Klimaschutz im ELBCAMPUS

Seit 1985 ist das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU), kompetenter Anbieter von Weiterbildungen und Beratung rund um Energie und Klimaschutz. 2011 hat das ZEWU einen Infopoint im ELBCAMPUS in Harburg installiert. Es erwarten Sie Informationen und Austauschmöglichkeiten zum Thema Energie und Gebäudetechnik in der Ausstellung, auf der Elbcampustour, beim persönlichen Beratungsgespräch im EnergieBau- und SolarZentrum oder bei der Teilnahme an einer Weiterbildung.

Monatliches Highlight sind die geführten Umwelttouren. Neben der anschaulichen Vermittlung innovativer Technik, etwa dem Solar-Eisspeicher, finden hier auch kontroverse Diskussionen zum Klimaschutz Raum. Nächste Termine: 14.03.2011 – 16:00, 19.04.2011 – 18:00. Bitte kurze Anmeldung an grenneberg@elbcampus.de. Weitere Infos: <http://www.elbcampus.de/infopoint>

.....

Presseerklärung des Sanierungsbeirats Altona – Altstadt S5 zu den Ergebnissen des IKEA-Fassadenwettbewerbs

Der Sanierungsbeirat hat sich am 09.02.2011 in einer Sondersitzung mit dem Siegerentwurf, wie auch mit den zweit- und drittplatzierten Entwürfen des IKEA-Fassadenwettbewerbs befasst und beschlossen, diese etwa Mitte März in einer öffentlichen Veranstaltung mit den Betroffenen im Sanierungsgebiet zu erörtern. Hierzu wird noch gesondert eingeladen werden. Vor den Kriterien, die der Sanierungsbeirat für die Gebäude- und Fassadengestaltung bereits im März 2010 entwickelt, der BSU vorgelegt und jüngst in einem offenen Brief vom 14.01.2011 noch einmal angemahnt hat, können alle drei Entwürfe, insbesondere auch der Siegerentwurf nicht bestehen. Und das liegt nicht daran, dass wir – wie sich die Juryvorsitzende gegenüber anderen Kritikern zu mutmaßen erlaubte – keine Pläne lesen könnten.

Zwar erkennen wir zustimmend an, dass auf den geplanten auskragenden Erker zur Großen Bergstraße hin verzichtet und im Siegerentwurf mit den fächerartigen Fassadenplatten eine interessante Gestaltungsvariante vorgeschlagen wurde.

Auf starke Ablehnung stößt aber, dass die hierdurch ermöglichte vertikale Fassadengliederung durch lange horizontale Fensterbänder wieder aufgehoben und auf diese Weise doch die Massivität des Gebäudes über 120 m Länge stark betont wird. Diese Formsprache steht zudem in krassem Widerspruch zum gesamten angrenzenden Baubestand und Charakter des Gebietes. (...)

Gez. die Mitglieder des Sanierungsbeirats Altona S5

Weitere Infos: <http://altona-altstadt.de/mitmachen/quartiersforen-sanierungsbeirat.html>

Sieben Schulen werden zur „Kulturschule“

Mit dem Ziel, kulturelle Bildung im Schulalltag zu verankern und junge Menschen auch aus schwierigen sozialen Verhältnissen an Kultur heranzuführen, dürfen mit Beginn des neuen Schuljahres sieben Hamburger Schulen ihren Namen um den Titel „Kulturschule“ ergänzen. Zu den Schulen gehören die Grundschulen Clara-Grunwald-Schule (Bergedorf), die Heinrich-Wolgast-Schule (Hamburg-Mitte) und die Grundschule Thadenstraße (Altona) sowie die vier Stadtteilschulen Altrahlstedt (Wandsbek), die Stadtteilschule am Hafen (3 Standorte in Altona und Hamburg-Mitte), die Schulen am Heidelberg (Grundschule und Stadtteilschule, Hamburg-Nord) und die Kurt-Tucholsky-Schule (Altona). Sie haben sich erfolgreich im Rahmen des Projektes „Kulturschule Hamburg 2011 – 2014“ beworben, welches von der Behörde für Schule und Berufsbildung, der Behörde für Kultur und Medien und der Gabriele Fink Stiftung gemeinsam getragen wird. Bei der Auswahl der Schulen wurden der jeweilige KESS-Sozialindex (KESS 1-3) sowie die Konzeptideen der Schulen berücksichtigt, die allesamt mit der Perspektive verbunden sind, bereits vorhandene Projekte im künstlerischen und kulturellen Bereich zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen.

Für Rückfragen der Medien: Behörde für Schule und Berufsbildung, Pressesprecherin Jasmin Eisenhut, Tel. (040) 428 63 – 2003, E-Mail: Jasmin.Eisenhut@bsb.hamburg.de, Internet:

www.hamburg.de/bsb

Behörde für Kultur und Medien, Stefan Nowicki, Pressesprecher, Tel. (040) 428 24 – 207, E-Mail: stefan.nowicki@bkm.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bkm

igs 2013 sucht Betreiber für Kiosk am Kuckucksteich für die Zeit nach der Gartenschau

Seit Jahren nutzen die Wilhelmsburger die Wiesen rund um den Kuckucksteich als Grill- und Spielplatz. Was bislang fehlte: ein Kiosk mit Sitzmöglichkeiten am See und sanitäre Anlagen. Unter dem Namen „Willi Villa - Kiosk der Kulturen“ startete die internationale Gartenschau Hamburg (igs 2013) bereits 2009 ein Beteiligungsprojekt, um Wünsche aus dem Stadtteil bei den Planungen des Kiosks einzubeziehen. Der Betreiber soll durch eine öffentliche Ausschreibung im Jahr 2013 gefunden werden. Interessenbekundungen können bereits jetzt bis zum 31. März 2011 an die igs 2013 gegeben werden. Eine Beratung bei der Formulierung der Interessenbekundung bietet „Unternehmer ohne Grenzen e.V.“ an:

Unternehmer ohne Grenzen e.V., Veringstraße 65, 21107 Hamburg, Tel.: 75 60 20 30, Ansprechpartnerin: Frau Jana Braun, oeconomie@uog-ev.de, www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Für Interessenten stehen ab sofort Unterlagen auf der Internetseite der igs 2013 unter www.igs-hamburg.de/Kiosk zum Herunterladen bereit.

Idee des Monats – Stromerzeugende Joggingstrecke

Im Zukunftscafé wurde die Idee geboren, eine stromerzeugende Joggingstrecke anzulegen. Die Technik dafür gibt es bereits: spezielle Bodenplatten, an denen kleine Generatoren installiert sind, wandeln die Vibration der Laufstrecke in Energie um. Die Technik wird bereits in Israel auf einem Autobahnabschnitt getestet. Entlang der Alster könnten die Bodenplatten z.B. den Strom für die Wegebeleuchtung generieren. Ausreichend Jogger sind dort schließlich täglich unterwegs. Wenn Dir die Idee gefällt, vote hier:

http://www.nexthamburg.de/ideensammlung.php?postingid=3309&aktion=1&utm_source=nexthamburg+List&utm_campaign=a9871d7141-Newsletter_Februar_20112_7_2011&utm_medium=email und werde Unterstützer der stromerzeugenden Joggingstrecke!

HAW Hamburg startet Klimatechnologie-Netzwerk mit Hochschulen in Mittel- und Lateinamerika

Forschungs- und Transferzentrum „Applications of Life Sciences“ holt das Klimaprojekt CELA (Network of Climate Change Technology Transfer Centres in Europe and Latin America) nach Norddeutschland. An dem Klimaschutz-Netzwerk CELA, das mit 1,4 Millionen Euro ausgestattet ist, beteiligen sich sechs Hochschulen. Es dient der Förderung von Forschung und Technologietransfer im mittel- und lateinamerikanischen Raum.

Koordiniert wird das Projekt von Prof. Dr. Walter Leal, Leiter des Forschungs- und Transferzentrums „Application of Life Sciences“ der HAW Hamburg.

Das Klimaschutz-Projekt verfolgt drei Kernziele: Die Verbesserung der Qualität von Forschung und Technologietransfer an lateinamerikanischen Universitäten (Schwerpunkt Klimaschutz), die Stärkung der Rolle von Hochschulen in Lateinamerika vor dem Hintergrund zu erwartender sozioökonomischer Auswirkungen des Klimawandels und die Förderung der Zusammenarbeit bei Forschungs- und Technologietransfer (Schwerpunkt Klimaschutz) zwischen Hochschulen in Lateinamerika und Europa.

Weitere Informationen über CELA: <http://www.haw-hamburg.de/cela.html>

Volksbegehren

Zur Zeit sind in HH zwei Volksbegehren in der Vorbereitung. Vom 2. bis 23. Mai sammelt die Initiative "Die Stadt gehört uns - keine Privatisierung gegen den Bürgerwillen" Unterschriften dafür, dass öffentliche Unternehmen nur mit Zustimmung der Wählerschaft privatisiert werden können - wenn sie wesentliche Beiträge zur Infrastruktur leisten. Interessierte können schon jetzt den kostenlosen Newsletter bei der Ini abonnieren. (Nähere Infos auf www.volksbegehren-hamburg.de). Die Initiative "Unser Hamburg - unser Netz" muss die nötigen Unterschriften für ihr Volksbegehren in der Zeit vom 1. bis 21. Juni zusammentragen. Dabei geht es um die Rekommunalisierung der Versorgungsnetze für Fernwärme, Strom und Gas (www.unser-netz-hamburg.de).

Radverkehr in Hamburg: Hamburger Fahrradforum bewertet den Fortschrittsbericht 2010

In seiner 10. Zusammenkunft würdigte das Hamburger Fahrradforum die Erfolge seit der Verabschiedung der Radverkehrsstrategie vor drei Jahren und zeigte gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Nachsteuerungen notwendig und Defizite vorhanden sind. Anlass für die Sitzung des Fahrradforums war die Vorstellung des „Fortschrittsberichts 2010 zur Radverkehrsstrategie“ durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Die Mitglieder des Fahrradforums bewerten die deutliche Erhöhung des Stellenwertes des Radverkehrs in der Verkehrspolitik, u.a. durch die Aufstockung von Finanzmitteln und Personal, als positiv. Die Verbesserung der Infrastruktur durch neue Radwege und den vermehrten Einsatz von Radfahrstreifen auf der Fahrbahn werden ausdrücklich begrüßt. Als besonders gelungenes Beispiel einer technisch sehr anspruchsvollen Lösung für den Radverkehr gilt die Klütjenfelder Geh- und Radwegbrücke im Verlauf der Veloroute 11. Link zur Radverkehrsstrategie und zum Fortschrittsbericht

2010: <http://www.hamburg.de/nofl/2774004/fortschrittsbericht-2010.html>

.....

Die Messe „Grünes Geld“ in Hamburg (26. März 2011) wird mit über 40 Ausstellern eine Rekordzahl erreichen

„Natürlich ist die nachhaltige und ethische Geldanlage immer noch ein Nischen-Thema, aber eins mit deutlichem Wachstum – sowohl bei den Besuchern wie bei den Ausstellern und Produkten“, sagt Jörg Weber vom Messe-Veranstalter ECOeffekt. Seit 1999 bereits findet Grünes Geld ein bis drei Mal pro Jahr in deutschen Städten statt, und noch nie hatten sich so viele Aussteller angemeldet. Die Messe im Curio-Haus an der Rothenbaumchaussee ist offiziell eine „Aktion im Rahmen der Umwelthauptstadt“. Schirmherr der Veranstaltung ist Prof. Dr. Maximilian Gege, Vorstand von B.A.U.M. der größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa. Grünes Geld öffnet am 26. März im Curio-Haus an der Hamburger Rothenbaumchaussee die Tür für Anleger, die Investments mit Sinn, aber ohne Gebührendschungel und ohne Fachchinesisch suchen. Der Eintritt ist kostenlos, auch für das umfangreiche Vortragsprogramm in zwei Sälen.

Näheres zur Messe zeigt www.gruenes-geld.de/hamburg

.....

Öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurfs „Rotherbaum 35“

Das Bezirksamt Eimsbüttel legt vom 07. März bis zum 06. April 2011 im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Eimsbüttel, Grindelberg 62-66, 11. Stock, Raum 1132, 20144 Hamburg den vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf „Rotherbaum 35“ während der Dienststunden (Mo. – Do. 9.00 – 16.00 Uhr, Fr. 9.00 – 14.00 Uhr) öffentlich aus. Während der öffentlichen Auslegung können Stellungnahmen zu dem ausliegenden Bebauungsplan-Entwurf bei der genannten Dienststelle schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Das Plangebiet liegt zwischen den Straßen Warburgstraße, Alsterterrasse und Alsterufer im Stadtteil Rotherbaum (Bezirk Eimsbüttel, Ortsteil 312).

Für Fragen steht das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung unter der Telefonnummer 42801 - 3432 gern zur Verfügung. Nähere Einzelheiten auch unter www.hamburg.de/stadtplanung-eimsbuettel

.....

Das IBA-Projekt Open House feiert Richtfest

Mit dem Richtfest am 3. März geht das innovative und ökologische Wohnbauprojekt Open House in die finale Bauphase.

Das Projekt Open House umfasst insgesamt 44 Miet- und Eigentumswohnungen sowie einen Gemeinschaftsraum und bietet so rund 3.750 Quadratmeter Wohnfläche.

Gemeinsam statt nebeneinander wohnen ist Anspruch der Kooperationspartner und künftigen Bewohner. Die Bewohner – Eigentümer und Mieter – haben sich für den Bau eines Plus-Energiehauses entschieden. Alle Beteiligten haben von Anfang an das Projekt gemeinschaftlich geplant; so wird den individuellen Wohnwünschen optimal Rechnung getragen. Die Konzeptidee vom nachbarschaftlichen Miteinander „Open House“ setzt sich auch im Inneren der Wohneinheiten fort, die offen sind für die individuellen Bedürfnissen und Vorstellungen der zukünftigen Eigentümer.

Das moderne Heizsystem besteht aus zwei Blockheizkraftwerken, die über Kraft-Wärme-Kopplung Warmwasser und Strom erzeugen. Als Brennstoff wird ein hoher Anteil eines Biogases eingesetzt, das besonders umweltfreundlich ist. Das Haus wird durch hohe Dämmung der Wände, Dreifach-Verglasung der Fenster, Ausrichtung nach Süden und durch eine Lüftungsanlage, die mit Wärmerückgewinnung kombiniert ist, einen Passivhausstandard erreichen. Innovativ ist der energetische Standard, ein „Passiv-Haus Plus“ mit aufgeständerter Photovoltaikanlage, das mehr Primärenergie erzeugt als die Bewohner benötigen werden. Die Überschüsse werden in das Netz eingespeist.

Nach Fertigstellung der Dachfläche wird die Bürger-Solkraftwerke Rosengarten e.G. eine Photovoltaikanlage auf dem Y-förmigen Flachdach des Gebäudes installieren.

Infos: ürger-Solkraftwerke Rosengarten, <http://www.buergersolkraftwerke-rosengarten.de/>
IBA Hamburg GmbH, <http://www.iba-hamburg.org>

.....

Junge Landschaftsarchitekten zur Gestaltung des Industriegebietes rund um Billemündung und nördlichen Elbbrückenkopf aufgefordert

Besucher, die sich über die Elbbrücken der Hamburger Innenstadt nähern, erleben das „Tor zur Welt“ als Transitraum aus Zubringern und Stadtautobahnen, Güterverkehr und S-Bahntrassen. Das Gebiet zwischen S-Bahnhof Rothenburgsort und Billhorner Röhrendamm, das eigentliche „Stadttor Südost“ der Hansestadt, ist ein Niemandsland aus zerzaustem Grün, Hochhäusern, Lagerhallen und Gewerberaum. Ein unwirklicher Zwischenraum, in den man schnell hinein und schnell wieder hinausfährt, der zugleich aber ungeheure Potenziale in sich birgt: Hier mündet Hamburgs drittgrößter Fluss, die Bille, in die Elbe. Hier wuchert üppiges Grün, liegen verborgen und geschützt die Parzellen der Kleingärtner, betreibt ein Gastronom ein italienisches Restaurant mit Gartenterrasse unter hochgeständerter Stadtautobahn. Das ist die Aufgabe: Hier sollen junge Landschaftsarchitekten das unwirtliche Stadttor Südost in ein neues „Willkommen in Hamburg“ verwandeln.

Der „OTTO LINNE Preis für urbane Landschaftsarchitektur“ ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.

Die Wettbewerbsunterlagen liegen ab 1. März 2011 als Download unter www.otto-linne-preis.de bereit, die Auftaktveranstaltung mit Gebietserkundung findet am 28. April 2011 statt. Danach haben junge Landschaftsarchitekten bis 40 Jahre die Möglichkeit, bis zum 8. September 2011 ihre Entwürfe zur landschaftlichen Entwicklung des Wettbewerbsgebietes einzureichen.

.....

Worldwatch Bericht 2011 Hunger im Überfluss – neue Strategien gegen Unterernährung und Armut

Buchvorstellung am Mi. 16.03.2011; 19-21 Uhr in der Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4

Kann die Erde heute und in Zukunft alle Menschen ausreichend und gesund ernähren? Ja, sie kann. Aber nur, wenn ein grundlegendes Umdenken bei der landwirtschaftlichen Produktion, der nationalen und internationalen Verteilung und Nutzung von Ressourcen und den weltweiten Konsumgewohnheiten stattfindet.

Der diesjährige Bericht zur Lage der Welt zeigt praktische Ansätze, wie dies alles erreicht werden kann. Lokale Fähigkeiten und lokales Wissen der Produzentinnen werden ernst genommen. Vielfältige Beispiele ermutigen zum Handeln.

Im Anschluss an die Vorstellung des aktuellen Berichts zur Lage der Welt 2011 diskutieren die PodiumsteilnehmerInnen, wie wir weltweit ein Landwirtschafts- und Ernährungsmodell etablieren können, das die voraussichtlich 9 Milliarden Menschen im Jahre 2050 nachhaltig und gesund ernährt und gleichzeitig Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels und den Erhalt von Ökosystemen bietet.

In Kooperation mit Germanwatch (www.germanwatch.org), Katholische Akademie Hamburg (www.kahh.de), Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche (www.akademie-nek.de)

.....

Gemeinsam reisen - gemeinsam klüger werden ...

Unsere Bildungsreisen sind offen für alle: Angestellte und Arbeitslose, Selbständige und SeniorInnen, Studierende, ArbeiterInnen und Beamte. Alle sind willkommen! Unsere Bildungsreisen sind auch Bildungsurlaube, anerkannt von der Landeszentrale für politische Bildung. Nach dem Hamburger Bildungsurlaubsgesetz haben Beschäftigte das Recht auf fünf Werktagen Bildungsurlaub im Jahr, außerhalb des regulären Jahresurlaubs. Ähnliche Gesetze gibt es in vielen anderen Bundesländern.

Unsere Bildungsreisen sind Bildungsangebote und keine Urlaubsreisen. Es werden immer gesellschaftspolitische Themen behandelt. Dabei blicken wir auch hinter die Kulissen und treffen interessante GesprächspartnerInnen direkt vor Ort.

Einer der Bildungsurlaube ist:

Europäische Umwelthauptstadt 2011 – (Womit) Hat Hamburg das verdient? 20. Juni – 24. Juni 2011

Hamburg trägt nach Stockholm im vergangenen Jahr nun 2011 den Titel »Europäische Umwelthauptstadt«. Was macht Hamburg so umweltfreundlich? Was hat die Auszeichnung der EU-Kommission in der Stadt bewirkt? Wo liegen die Chancen und Risiken im EU-Wettbewerb

um die Auszeichnung als europäische Umwelthauptstadt?
 Informationen und Anmeldung unter: www.umdenken-boell.de, Tel. 040 389 52 70
 Weitere Bildungsurlaube sind auch auf der Webseite zu finden.

.....

DBU: 20 Jahre „Impulsgeber für zukunftsweisende Umweltpolitik“

Osnabrück. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) feiert Geburtstag:
 Am 1. März 1991 hatte die größte Umweltstiftung der Welt in Osnabrück ihre Arbeit aufgenommen. Seitdem hat sie 7.800 innovative und umweltentlastende Modellprojekte mit fast 1,4 Milliarden Euro unterstützt. Das Stiftungskapital des Bundes stammt aus dem Privatisierungserlös der Salzgitter AG: damals rund 1,28 Milliarden Euro, heute knapp 1,9 Milliarden. Damit hat die DBU mehr Geld in die Förderarbeit gesteckt als ihr seinerzeit anvertraut worden ist – und hat dennoch ihr Vermögen um über 500 Millionen Euro aufgestockt.

DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde: „Die weltweite Spitzenstellung der deutschen Umwelttechnik beruht auf Forschung, Entwicklung und Innovationen. Die DBU ist dabei – zum Beispiel in der Energieeffizienz – führend beteiligt.“ Offiziell wird das Jubiläum bei einem Festakt mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am 24. Mai im dbb Forum in Berlin gefeiert.
<http://www.dbu.de/>

.....

16. Tag der Erneuerbaren Energien 2011 mit Schulenergietag

Auch im 25. Jahr nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl findet der Tag der Erneuerbaren Energien am letzten Apriltag, dem 30. April 2011, deutschlandweit statt. Dass die Entwicklung zur Nutzung der erneuerbaren Energien und die Umsetzung noch nicht am Ende sind, ist im letzten Jahr deutlich geworden. Was aber jetzt schon möglich ist, das zeigen unzählige Anlagenbetreiber am 30. April 2011 vor Ort. Seit Anfang des Jahres hat jeder die Möglichkeit, seine Aktion auf den Anmeldeseiten des www.energietag.de einzutragen, damit alle Interessierten auch die „geöffneten“ Türen finden.

Da an diesem Tag viele verschiedene alternative Energienutzungsanlagen geöffnet haben, kann sich jeder das für seine Bedingungen optimale Projekt oder Prinzip auswählen. Es werden auch wieder verschiedene Begleitveranstaltungen wie Vorträge, Diskussionsrunden, Besichtigungsfahrten und Messen angeboten. In Oederan wird wieder die Messe Erneuerbare Energien auf dem Marktplatz und Bürgersaal veranstaltet.

In der Woche vom 2. bis 6. Mai 2011 findet der Schulenergietag statt. Allgemeinbildende Schulen sowie Berufsschulen sind aufgerufen, in dieser Woche Projekttag zum Thema Energie zu veranstalten.

Kontakt: Stadtverwaltung Oederan, Markt 5, 09569 Oederan, Tel.: (03 72 92)27-1 62, tee-info@oederan.de, www.energietag.de

.....

Lobbybriefaktion der Agrar Koordination: Nein zu Futtermittelimporten von Gen(Soja)

78 Prozent der Eiweißfuttermittel für die europäische Massentierhaltung stammen aus Importen. Der größte Teil davon ist gentechnisch verändertes Soja. Fleisch, Milch und Eier von Tieren, die mit gentechnisch verändertem Futter gefüttert wurden, sind nicht entsprechend gekennzeichnet. Dem Anbau von Soja fallen biodiversitätsreiche Anbau- und Ökosysteme zum Opfer, was in den Herkunftsländern häufig zur Verdrängung kleinbäuerlicher Nahrungsproduzenten führt.

Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) wird in diesem Jahr für die Zeit nach 2013 neu gestaltet. Setzen Sie sich ein für eine neue EU-Agrarpolitik, die Futtermittelimporte von (Gen)-Soja stoppt.

Unterzeichnen Sie den Lobbybrief an Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner, unter www.agrarkoordination.de

Klimaforscher will globale Konsumziele für die Reichen

Der Klimawissenschaftler Mohan Munasinghe aus Sri Lanka will auf der für das Frühjahr 2012 im brasilianischen Rio de Janeiro geplanten Weltnachhaltigkeitskonferenz („Rio+20“) auf die Verabschiedung von globalen Konsumzielen durch die Vereinten Nationen drängen. Die von ihm im Januar während eines offiziellen Rio+20-Vorbereitungstreffens vorgeschlagenen „Millennium Consumption Goals“ (MCG) sollen die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen zur Armutsbekämpfung ergänzen und das reichste Fünftel der Weltbevölkerung für nachhaltigeren Konsum gewinnen. „Die Millenniumskonsumziele“, sagt er, „sollen die Reichen in allen Ländern zum Teil der Lösung machen“. Das sei Voraussetzung für eine gerechtere Verteilung von Gütern und einen geringeren Druck auf die natürlichen Ressourcen. Der Berater der Regierung Sri Lankas und Professor für nachhaltigen Konsum an der Universität Manchester setzt bei der Durchsetzung seiner Idee auf die Zivilgesellschaft und die Wirtschaft. Deutsche Konsum- und Entwicklungsexperten finden seinen Vorschlag grundsätzlich richtig, zweifeln aber zum Teil an dessen Umsetzbarkeit.

Den vollständigen Text der Meldung finden sie hier: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6073>

Aigner-Behörde missbraucht Ausnahmeregelung für den Einsatz verbotener Pestizide

Die Pestizid-Gesetzgebung wird durch das Bundesinstitut für Lebensmittelsicherheit (BVL) massiv aufgeweicht, indem für verbotene Pestizid-Anwendungen regelmäßig fragwürdige Ausnahmegenehmigungen erteilt werden.

Wie die neue PAN Europe Studie "Meet (Chemical) Agriculture: The world of backdoors, derogations, sneaky pathways, and loopholes" über Ausnahmegenehmigungen in Europa zeigt, befindet sich das deutsche BVL im europäischen Vergleich bei dieser für Umwelt und Verbraucher riskanten und unakzeptablen Genehmigungspraxis in der Spitzengruppe. Das bei uns für die Zulassung von Pestiziden zuständige BVL genehmigt Ausnahmen für verbotene Pestizide unter dem Deckmantel der "Gefahr im Verzuge" Regelung nach §11(2) Pflanzenschutzgesetz ohne die sonst für Zulassungen üblichen Prüfungen. Hier wird ökonomischen Interessen vor dem Umwelt- und Verbraucherschutz Vorrang eingeräumt. Dieses behördliche Fehlverhalten, das PAN Deutschland schon mehrfach bemängelt hat, will das Landwirtschaftsministerium jetzt auch noch durch eine Initiative zur Schwächung der Rolle des Umweltbundesamtes bei der Pestizid-Zulassung flankieren. Der unveröffentlichte Entwurf für das neue Pflanzenschutzgesetz offenbart die Absicht des Aigner-Ministeriums, die wichtige Funktion des Umweltbundesamtes bei Entscheidungen über Pestizid-Zulassungen zu schwächen.

Für Nachfragen: Carina Weber, PAN Germany, Tel. 040-3991910-23

Kampagne „Fleischfreier Donnerstag“ in Wiesbaden

Durch die Produktion von Fleisch entsteht erheblich mehr Kohlendioxid als durch die Produktion von Obst und Gemüse. Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge stammen nahezu ein Fünftel aller Treibhausgase aus der Viehwirtschaft. Darüber hinaus muss für den Transport von Fleisch als schnell verderbendes Lebensmittel eine energieintensive Kühlkette erhalten bleiben. Daraus ergibt sich für Fleisch ein großer „ökologischer Fußabdruck“. Hier setzt die internationale Kampagne „Fleischfreier Donnerstag“ an, der sich nun die Stadt Wiesbaden angeschlossen hat. Sie ruft zu einem freiwilligen, festen, vegetarischen Wochentag auf und liefert dazu jede Woche auf ihrer Internetseite ein neues vegetarisches Rezept mit Zutaten aus hauptsächlich saisonalen Produkten.

www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/umwelt/luft-klima/ernaehrung.php

Water Makes Money - Wird der Film verboten? - Ein Aufruf!

Nach der bisher erfolgreichen Verbreitung des Films „Water Makes Money“ in Form von über 200 (Kino)-Vorführungen und mehr als 1000 DVDs, hat der im Film kritisierte französische Konzern VEOLIA in Paris gegen den Film Klage wegen „Verleumdung“ eingereicht. Noch ist

nicht klar, um welchen konkreten Vorwurf es geht. Der Konzern hat dennoch bereits erreicht, dass die französische Staatsanwaltschaft dem Antrag Veolias stattgegeben und einen Untersuchungsrichter bestellt hat. Dieser lässt jetzt mit Hilfe eines auch auf Deutschland ausgeweiteten Rechtshilfeersuchens polizeilich ermitteln. Bis der Prozess eröffnet wird, kann es noch einige Zeit dauern. Noch darf der Film gezeigt werden. Und noch hält ARTE an der Planung fest, eine TV-Fassung am Internationalen Wassertag, am 22.3.2011 um 20:15 Uhr auszustrahlen. Doch ein Ausstrahlungs- bzw. Aufführungsverbot ist künftig nicht auszuschließen. Unterstützungsmöglichkeiten siehe: www.watermakesmoney.com

Strom aus Holz: Grenze der Nachhaltigkeit erreicht?

Die von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner geplante Waldstrategie für das Jahr 2020 steht unter Beschluss der fünf großen deutschen Umweltschutzverbände DNR, BUND, Greenpeace, NABU und WWF. Die Bundesregierung strebt mit der Strategie nach eigenen Angaben eine „tragfähige Balance zwischen den steigenden gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald und seiner nachhaltigen Leistungsfähigkeit“ an. Nach Einschätzung der Umweltverbände kann davon in dem derzeitigen Entwurf aber keine Rede sein. Er degradiere den Wald im Gegenteil zum „reinen Rohstofflager“ und sei auf „maximale Holzherzeugung ausgelegt“. Klima- und Naturschutz spielten keine Rolle. Ihre Kritik haben die Verbände Ende Januar in einem Zehn-Punkte-Papier zusammengefasst, in dem sie unter anderem fordern, weniger Holz für die Stromgewinnung zu verbrennen. Vertreter der Bioenergie-Branche und Forscher aus dem Geschäftsbereich des Bundeslandwirtschaftsministeriums glauben nicht, dass dem Wald damit geholfen wäre. Ohnehin würde in Deutschland kaum ein Baum für Strom gefällt, sagen sie. Zur Meldung in voller Länge geht es hier: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6069>

Fischereiexperten: Aquakulturen keine Lösung für überfischte Meere

Die weltweiten Fischbestände stehen unter höherem Druck als je zuvor: Nach Angaben der Welternährungsorganisation FAO waren im Jahr 2008 rund 32 Prozent der Fischgründe überfischt. Stabil oder fast unberührt waren dagegen nur 15 Prozent der Bestände. Das geht aus dem Ende Januar von der FAO veröffentlichten Weltfischereireport hervor. Eine Entlastung der globalen Fischbestände ist demnach nicht in Sicht. Seit 2006 hat der Anteil der überfischten Bestände sogar leicht zugenommen. Gleichzeitig wurden immer mehr Fische in Aquakulturen gezüchtet. 46 Prozent aller Fänge stammen laut FAO bereits aus Fischfarmen, die Branche verzeichnete zuletzt ein Wachstum von fast sieben Prozent im Jahr. Deutsche Fischereiexperten sehen das mit Sorge, weil Nachhaltigkeit auf den Fischfarmen heute oft noch keine Rolle spielt und die meisten Zuchtfische mit Fischmehl oder Fischöl gefüttert werden. Zudem ständen Futtereinsatz und der damit erzielte Fischertrag häufig in einem schlechten Verhältnis. Weitere Informationen: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6058>

Summer School Energiewandel vom 12.-16.09. 2011

Haben wir die Energie für den Wandel? Technische, ökonomische, ethische und politische Dimensionen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung
Die „Summer School Energiewandel“ wendet sich an Doktoranden/-innen und Masterstudierende aller Fachrichtungen z.B. Ingenieurwissenschaften, Energiemanagement, Ökonomie, Politik, Sozialwissenschaften, Theologie und Philosophie.
Anmeldung: Interessenten/-innen für einen der 45 Plätze melden sich bis zum 30.04.2011 mit einem Abstract zum Thema „Wege ins nachfossile Energiezeitalter“ (max. 2 A4 Seiten) und einem kurzen Lebenslauf.
Anmeldung: Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche, info@akademie-nek.de
Auskünfte erteilen die Veranstalter: Dr. Jörg Herrmann und Frank Düchting, Evangelische Akademie: Tel: 040 - 306201452

EU-Mitgliedsländer für Aufhebung der Null-Toleranz

Die EU-Mitgliedsstaaten stimmten am 22.02.11 in Brüssel, u.a. mit der Stimme von Deutschland, für die Aufhebung der Null-Toleranz bei Futtermitteln. Demnach dürfen Futtermittelimporte künftig mit in der EU nicht zugelassenen gentechnisch veränderten Organismen (GVO) verunreinigt sein.

Die EU gibt damit dem Druck der Futtermittelindustrie nach, die immer wieder behauptet, dass durch die geltende Null-Toleranz eine Futtermittelknappheit erzeugt würde. Untersuchungen belegen jedoch, dass es in den letzten Jahren kaum Lieferungen mit nicht zugelassenen GVO in die EU gegeben hat. Einfuhrverweigerungen gab es lediglich bei Lieferungen aus den USA, die selbst eine Null-Toleranz für nicht zugelassene GVO haben.

Mehr Infos beim Informationsdienst Gentechnik. <http://www.keine-gentechnik.de/dossiers/null-toleranz.html>

6. Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien (IRES 2011) Berlin, 28.-30. November 2011

auch im Jahr 2011 wird EUROSOLAR in Kooperation mit der EnergieAgentur.NRW die erfolgreiche IRES-Konferenzreihe zur Speicherung Erneuerbarer Energien mit der inzwischen 6. Konferenz fortsetzen.

Es wird herzlich zur Teilnahme am Call for papers einladen. Sie können Kurzdarstellungen zu Projekten zum Beispiel zu Energiespeichertechnologien für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität oder Szenarien und Abschätzungen für den Bedarf an Speicherkapazität in allen Anwendungsbereichen und Strategien für Energiesysteme mit einem hohen Anteil Erneuerbarer Energien und rein regenerative Energiesysteme

Weitere Informationen und Themen für Kurzdarstellungen: <http://www.eurosolar.de/de/>

Materialien und Studien

WWF-Studie: Erneuerbare Energieversorgung bis 2050 weltweit möglich

Einer Anfang Februar von der Umweltstiftung WWF vorgelegten Studie zufolge kann der weltweite Energiebedarf bis zur Jahrhundertmitte zu 95 Prozent aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Die zusätzlichen Kosten für Investitionen in erneuerbare Energien halten sich demnach bis 2040 mit dem Nutzen aus Energieeinsparungen und Effizienzgewinnen die Waage. Ab 2040 übersteige der Nutzen die Kosten, so die Autoren.

Die englischsprachige Studie des WWF finden Sie hier:

http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/Energy_Report_Februar_2011.pdf

Verbraucherbroschüre zur Kinderarbeit

Das Kinderhilfswerk terre des hommes Deutschland e. V. hat eine neue Broschüre zum Problem der weltweiten Kinderarbeit herausgegeben. Die Broschüre „Kinderarbeit – Was wir tun können“ beschäftigt sich ausführlich mit der Frage, was VerbraucherInnen, Unternehmen und Kommunen im Kampf gegen die Ausbeutung von Kindern tun können. Zudem werden verschiedene fair gehandelte Produkte sowie die Initiativen zum Fairen Handel vorgestellt. Die 38-seitige Broschüre kann per E-Mail kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: terre des hommes Deutschland e. V., logistik@tdh.de,

www.tdh.de/content/materialien/download/index.htm?action=details&id=17

Studie: Deutsche wünschen sich intelligentere Städte

Beim Ausbau moderner und energieeffizienter Städte sehen Verbraucher neben Forschungseinrichtungen und Kommunen vor allem Energieversorger in der Pflicht. Vier von fünf Verbrauchern in Deutschland (84%) befürworten den intelligenten Aus- und Umbau von Städten und wollen am liebsten keine Zeit verlieren: Eine deutliche Mehrheit (61%) wünscht sich eine rasche Implementierung binnen zwei bis fünf Jahren. Die Planungs- und Umsetzungshoheit soll dabei auf den Schultern von Forschung, Politik und Energieversorgern ruhen, bei Letzteren allerdings nicht ohne Vorbehalte: Zwar fordern drei Viertel (75%) der Befragten von den Versorgern deutlich mehr Engagement beim Thema intelligente Städte, befürchten aber zugleich, deren Handeln könne weit mehr vom Eigen- als vom

Allgemeininteresse gelenkt sein. Dabei sind die Erwartungen der Deutschen an die "intelligente Stadt" durchaus hoch gesteckt: Deutliche Verbesserungen werden vor allem in den Bereichen Energieeffizienz, wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit, Umweltschutz und Lebensqualität erwartet. Das zeigt eine aktuelle repräsentative Studie, für die der Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister Accenture in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut Forsa 1.000 Verbraucher in Deutschland befragt hat. (...)

Mehr unter: <http://www.presseportal.de/meldung/1750441>,

Pressekontakt: Mirko Alexander Lück, Accenture, mirko.lueck@accenture.com

Neu erschienen bei der Landeszentrale für politische Bildung:

Hör-CD: "Von der Permanenz von Kriegen im Großen wie im Kleinen"

Die Landeszentrale für politische Bildung hat eine CD mit Hörscenes zur Alltagsgeschichte Hamburgs rund um das Mahnmal St. Nikolai herausgegeben. Die neun Szenen von der Autorin Rita Bake handeln von anhaltender Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung in Kriegs- und Friedenszeiten. Sie werden von den Schauspielerinnen und Schauspielern Herma Koehn, Beate Kiupel, Thomas Karallus und Dieter Schmitt dargestellt.

Die CD erhalten Sie gegen eine Bereitstellungspauschale von 2 Euro im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1 während der Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 13:00 bis 18:00 Uhr und Freitag von 13:30 bis 16:30 Uhr.

Infos: Landeszentrale für politische Bildung, www.hamburg.de/politische-bildung/kontakt/

Informationsblatt zum vorsorgenden und alternativen Schädlingsmanagement im Haus vorzustellen

Nach Lebensmittelmotten, Kleidermotten, Schaben/Kakerlaken haben wir uns diesmal mit Silberfischchen, Kellerasseln und Schimmelpilzen beschäftigt.

Unter dem Motto "Mehr Fantasie statt Chemie" ist es das Ziel unserer Informationsarbeit, den Einsatz problematischer Biozid-Produkte in Privathaushalten zu senken und das Bewusstsein für nicht-chemische Vorsorgemaßnahmen zu stärken.

Sie finden das Informationsblatt "Silberfischchen, Kellerasseln und Schimmelpilze" sowie weitere Materialien zum Thema auf unserer PAN-Webseite:

http://www.pan-germany.org/deu/projekte/biozidrisiken_mindern.html

oder Sie können es kostenlos unter: [http://www.pan-](http://www.pan-germany.org/download/biozide/infoblatt_silberfischchen_kellerasseln_schimmelpilze.pdf)

[germany.org/download/biozide/infoblatt_silberfischchen_kellerasseln_schimmelpilze.pdf](http://www.pan-germany.org/download/biozide/infoblatt_silberfischchen_kellerasseln_schimmelpilze.pdf)

(pdf-file, 401 kb) herunterladen

Das gedruckte Informationsblatt sowie weitere Fakten- und Faltblätter zum Thema können gegen Zusendung eines adressierten und mit 1,45 € frankierten A4 Rückumschlags bei PAN Germany, Nernstweg 32, 22765 Hamburg bestellt werden.

Neue Studie: Spritzmittel Roundup schädlich für Umwelt und Gesundheit

Der argentinische Professor Andrés Carrasco weist in einer neuen Studie die Gefährlichkeit des Spritzmittels Roundup nach, das auf Gentechnik-Soja-Äckern massenweise angewendet wird.

Auf der Konferenz Gentechnikfreies Europa 2010 in Brüssel stellte Carrasco seine Studie vor, die sich mit den Auswirkungen des meistverkauftesten Pestizids auseinandersetzt. Die Studie widerlegt die Behauptungen der Gentechnik-Industrie, die den Anbau von Gentechnik-Soja stets als nachhaltig verkaufen will. Es ist ein Riesen-Geschäft: Allein in Argentinien wird auf über 19 Million Hektar – über die Hälfte des Ackerlandes Argentinien - Roundup Ready Soja angebaut. Die Gentechnik-Soja ist gegen das Spritzmittel Roundup resistent, daher kann es massiv angewendet werden. Doch die Probleme der Anwendung zeigen sich überall:

Glyphosat-resistente „Superunkräuter“

treten vermehrt auf, wodurch der Chemie-Einsatz erhöht werden muss. Zudem klagen Anwohner und Landwirte über gesundheitliche Probleme. Immer mehr Protest regt sich. Doch Argentinien Landwirtschaft ist völlig abhängig vom Roundup Ready-System und zu viele Interessengruppen sind involviert. Carrasco berichtet von erheblichem Druck, der auf Wissenschaftler und Bürger ausgeübt wird, die über die Gefahren von Glyphosat berichten. Deshalb kommt Carrasco nun nach Europa und versucht hier, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Schließlich wird Gentechnik-Soja aus Übersee massenweise nach Europa importiert, um es an Tiere zu verfüttern.

Information: <http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/22576.html>

„Die Restmülltonne ist Deutschlands Rohstoffquelle.“ Audio-Interview mit dem Ratsmitglied Eric Schweizer

Der Kupferpreis steigt, die deutsche Industrie sorgt sich um ihren Nachschub an raren Metallen. Dennoch landen riesige Mengen von Elektronikschrott voll solcher Substanzen in der Müllverbrennung. Fachleute wie Eric Schweitzer, Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung, versuchen, das zu ändern. Eine entscheidende Frage lautet dabei: Wie holt man Wertstoffe in großer Menge und zu beherrschbaren Kosten aus dem Müll und bringt sie zurück in die Produktion? Schweitzer ist Vorstandsmitglied des Recycling-Unternehmens Alba in Berlin. Beim Nachhaltigkeitsrat leitet er eine Arbeitsgruppe, die sich vorgenommen hat, eine Strategie für eine Rohstoff-Kreislaufwirtschaft zu entwerfen. Im zweiten Audio-Interview der Serie „Der Rat im Gespräch“ mit dem Journalisten Markus Heidmeier schildert Schweitzer, wie die deutsche Rohstoffwirtschaft der Zukunft aussehen könnte.

Das vollständige Interview können Sie hier anhören:

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/audio-video/der-rat-im-gespraech/eric-schweitzer/>

Neue DVD: Großer Aufwasch im Subunternehmen

Paris. Im Mai 2002 treten die Reinigungsfrauen in den Streik, die von der Firma Arcade angestellt wurden, um in den Hotels von Accor zu arbeiten. Ihre Hauptforderungen: die Senkung des Arbeitsakkords und die Bezahlung aller geleisteten Stunden. Über mehr als vier Jahre hinweg gedreht, zeigt dieser Film einige Arbeitskämpfe, in denen organisierte Beschäftigte – mit wenigen Mitteln, aber großer Hartnäckigkeit – das Gesetz der Unterwerfung brechen, das in der Arbeitswelt und insbesondere in Subunternehmen gilt.

Ein Film von Ivora Cusack und dem Kollektiv 360° et même plus

Mehrsprachige DVD, 70 Minuten, produziert 2008, Französisch mit deutschen und englischen Untertiteln, Trailer, DVD und Bestellungen:

<http://www.cinerebelde.org/grosser-aufwasch-im-subunternehmen-p-108.html?language=de>

.....

Internettipps

Verbessertes Angebot für europäische und internationale Institutionen

Es gibt jetzt die Webseite der Klima-Allianz auch auf Englisch: unter <http://www.climate-alliance-germany.de/>

Neben Informationen zu Klima-Kampagnen und Klimapolitik in Deutschland bietet die Seite Ihnen die Möglichkeit, englischsprachigen Publikationen zu verlinken. Ab sofort können auch englischsprachige Publikationen an die Klima-Allianz weitergeleitet werden.

Aktion: Genzucker stoppen

In Deutschland ist dieses Jahr wieder ein Freisetzungsvorhaben mit Gentechnik-Zuckerrüben beantragt worden. Die Zuckerrübe ist ein Gemeinschaftsprodukt der deutschen KWS Saat AG und Monsanto. In den USA hat die Gentechnik-Rübe schon einen großen Teil des Marktes erobert. Obwohl die Umweltverträglichkeitsprüfung nicht vollständig durchgeführt wurde, überzeugte die Industrie US-Landwirtschaftsminister Vilsack davon, den Anbau zuzulassen. Das Umweltinstitut München ruft zu einer E-Mail-Aktion an Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner auf. Fordern Sie das Verbot von Freisetzungsvorhaben mit gentechnisch veränderten Zuckerrüben!

<http://umweltinstitut.org/genruebe>

Kampagne „Make Fruit Fair!“

Bananen sind die am meisten gehandelten Früchte der Welt. Der Welthandel mit Ananas wächst rasant: Jede zweite Ananas wird zurzeit für den Export angebaut. Doch die tropisch-süßen Früchte haben eine bittere Seite. Denn viele der multinationalen Unternehmen, die mit diesen Früchten handeln, verletzen häufig geltende Arbeitsrechte und missachten den Umweltschutz. Zudem verschärft der Preiskampf der Supermarktketten die Situation der ProduzentInnen vor Ort. Abhilfe schaffen will hier die Kampagne „Make Fruit Fair!“, die sich für eine fairere und nachhaltigere Bananen- und Ananasbeschaffung einsetzt.

www.makefruitfair.de/, www.youtube.com/watch?v=JLACAKmuTew

Klima-Kampagnen-Baukasten online

Seit Dezember 2010 ist der Klima-Kampagnen-Baukasten online. Das interaktive Toolkit bietet Unterstützung bei der Planung von Kampagnen im Themenfeld Klimabewusster Konsum.

Schritt für Schritt werden die NutzerInnen dazu angeleitet, Ziele und Zielgruppen festzulegen sowie die Durchführung auf Basis der vorhandenen Ressourcen genauer zu planen. Ergänzend wird umfangreiches Hintergrundmaterial über Erfahrungen mit bereits erprobten Kampagnen, Strategien und Ansätzen der wirksamen Verbraucheransprache und Evaluationsmethoden zur Erfolgsmessung von Kampagnen angeboten. Entwickelt wurde der Klima-Kampagnen-Baukasten vom Zentrum für Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin.
www.klima-kampagnen-baukasten.de/

Buchtipps

Urban Gardening - Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt

Mitten in der Stadt wachsen Salat und Karotten, Tomaten und Kartoffeln: In den »Prinzessinnengärten« in Berlin-Kreuzberg wird Bio-Gemüse für den Eigenbedarf angebaut. In den »Münchener Krautgärten« hacken und pflegen begeisterte Freizeitgärtner ihre Parzellen, um endlich selbst produzierte Lebensmittel zu ernten. Jenseits der Schrebergartenkultur entsteht eine neue Gartenkultur in der Stadt: Urbane Landwirtschaft ist in! Ob Interkulturelle Gärten, Kiezzgärten, Gemeinschaftsgärten oder Guerilla Gardening: Freiflächen im urbanen Raum werden zu Nutzgärten – und ermöglichen es so auch Menschen mit geringem Einkommen, sich mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Und der neue Trend zum städtischen Grün hat erhebliche positive Nebeneffekte: Urbane Gärten wirken klimatisch ausgleichend, bringen Menschen verschiedener Kulturen zusammen, fördern den Gemeinsinn und sparen Energie und Treibhausgase ein. Sie sind Vorreiter eines neuen Urbanitätsverständnisses, indem sie die Trennung von Stadt und Land hinterfragen und die industrialisierte Nahrungsmittelproduktion zur Diskussion stellen. Die Autorinnen und Autoren präsentieren verschiedene Gartenprojekte, stellen deren – häufig junge – Protagonisten vor und beschreiben die jeweiligen Hintergründe, Ziele und Erfolge. Der umfassende Blick auf die neue Gartenbewegung!

€ 19,95, gebunden (oekom verlag), 320 S., Maße: 23,8 x 14,5 cm, Buch, Natur und Gesellschaft: Allgemeines, Nachschlagewerke, ISBN: 978-3-86581-244-5, Preis CH: 29,95 CHF, Preis A: 20,55 €

Nachrichten



Brief an Olaf Scholz zum Wahlprogramm der SPD

Dienstag, 1. März 2011

Der Zukunftsrat Hamburg hat die Wahlprogramme der Parteien darauf untersucht, was sie zur Verantwortung der Politik für zukünftige Generationen, zu einer „nachhaltigen Entwicklung“ in Hamburg aussagen. Das Ergebnis war bei der SPD enttäuschend.

Aus diesem Grund haben wir -vor der Wahl- einen Brief an Olaf Scholz formuliert.

[Brief](#) [PDF] und die [Antwort](#) [PDF]



Dokumentation "Afrika - nachhaltige Partnerschaft auf Augenhöhe"

Dienstag, 8. März 2011

Wir freuen uns, Ihnen die Dokumentation unserer Veranstaltungsreihe „Afrika – eine nachhaltige Partnerschaft auf Augenhöhe?!“ vorstellen zu können.

Mit dem Sondierungsworkshop „Die Wiederentdeckung Afrikas – Partnerschaft auf Augenhöhe“ begann 2008 unser Projekt, das mit einer Podiumsdiskussion im November 2010 seinen vorläufigen Abschluss fand.

[Dokumentation](#) [PDF]

Veranstaltungen



Hamburg hat gewählt – Na und?

Donnerstag, 10. März 2011

Grüner Salon 38

Politik, Parteien, Koalitionen im Spiegel der letzten 25 Jahre

Ort: Kellertheater Johannes-Brahms-Platz 1, 20355 Hamburg

Mit:

Dr. Henning Voscherau – SPD, Bürgermeister a.D.

Dr. Wilfried Maier – GAL, Senator a.D.

Moderation:

Verena Herb – Deutschlandfunk

Eintritt: 5 € (erm. 2,50 €)

Mariya Yankova spielt Hamburgensien am Klavier.

Eine Veranstaltung von:

umdenken, Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg

Telefon: 040-389 52 70 ; Fax: 040-380 93 62

www.umdenken-boell.de

Internetkampagnen. Virtueller Protest. Stachel der Demokratie.

Dienstag, 15. März 2011

Immer mehr junge Aktivisten machen mobil durch Flashmobs, Mailaktionen und Videobotschaften im Internet.

300.000 Unterstützer meldet zum Beispiel Campact!, eine Plattform für Umwelt, Demokratie und Sozialthemen. Was bewegt die Protestler? Wie funktioniert die Gegenöffentlichkeit im Internet? John Heaven ist Projektmanager bei TuTech Innovation GmbH, die das europäische E-Partizipationsnetzwerk PEP-NET koordiniert. Er erzählt von einigen Projekten zur virtuellen Bürgerbeteiligung aus seiner Heimatstadt Birmingham. Thore Debor ist als Kulturwissenschaftler mit der Initiativagentur Zuendwerke selbstständig tätig und berichtet von Aktivitäten der Carrotmob Community Hamburg, die durch Buykott-Aktionen die Themen Strategischer Konsum und Energieeffizienz verbindet. Moderation Gabriele Heise aus dem Kultwerk-Team. (Gabriele Heise)

Kultwerk West - das öffentliche Wohnzimmer
Kleine Freiheit 42, 22767 Hamburg
www.kultwerkwest.de info@kultwerkwest.de



„Das Kind vom Hirschen heißt Kid“ – Natur- Vorstellungen bei Kindern und Jugendlichen

Donnerstag, 24. März 2011

Budni-Bildungs-Forum

Hamburg ist Europas Umwelthauptstadt 2011. Wir verstehen diesen Titel auch als Verpflichtung, Fragen zu stellen. Eine von ihnen lautet: Wie können wir so leben, dass auch künftige Generationen eine Basis haben, um sich eine lebenswerte Existenz aufzubauen? Die Antwort erfordert auch einen Blick auf das Bildungssystem: auf die an vielen Lernorten vermittelten Inhalte und die Strukturen, in denen gelernt wird. Wie zukunftsfähig ist das, was in Hamburg wie gelernt wird? Darüber wollen wir in diesem Jahr diskutieren – mit Lehrern, Eltern, Schülern, Kita-Vertretern und unseren Experten aus Politik und Wissenschaft

Mit

Meike Wunderlich, S.O.F. Save our Future,
(Kita 21- die Zukunftsgestalter),
Cordula Wellmann, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald,
Guido Teenck, NAJU Naturschutzjugend Hamburg,
Dr. Andreas Weber, Philosoph, Biologe und Schriftsteller (Berlin)

Stellen Sie Ihre Fragen, diskutieren Sie mit am 10. Februar 2011 ab 19 Uhr im Marmorsaal des Schauspielhauses!

Karten gibt's an allen Vorverkaufsstellen des Deutschen Schauspielhauses und unter www.schauspielhaus.de. Eintritt 3,00 € inkl. HVV-Karte. Kartentelefon: 040 48713

Impressum

Zukunftsrat Hamburg
Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Geschäftsführerin: Stephanie Gokel

Tel: 040 / 39 10 97 31

Fax: 040 / 39 10 97 35

E-Mail: info@zukunftsrat.de

Internet: www.zukunftsrat.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Dirk Grah, Margit Bonacker, Knut Möller, Rolf de Vries
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 15535
ISSN 1614-9122

Dieser Newsletter ist kein Spam. Zum Abmelden vom Newsletter bitte [hier](#) klicken.